



Evaluationsbericht, März 2014

Schule Mattenhof,
Zürich - Schwamendingen



Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Inhalt

| | | |
|----------|--|----------|
| 1 | Vorwort | 3 |
| 2 | Zusammenfassung | 4 |
| 3 | Kurzportrait der Schule Mattenhof | 6 |
| 4 | Qualitätsprofil | 8 |
| 4.1 | Lebenswelt Schule | 9 |
| 4.2 | Lehren und Lernen | 15 |
| 4.3 | Schulführung und Zusammenarbeit | 29 |

Anhänge

| | | |
|-----------|---|----|
| A1 | Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation | 36 |
| A2 | Datenschutz und Information | 38 |
| A3 | Beteiligte | 39 |
| A4 | Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan | 40 |
| A5 | Auswertung Fragebogen | 42 |

1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Mattenhof in Zürich-Schwamendingen vorzulegen. Der Bericht bietet der Schule und den Behörden eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung nützlich ist. Die Schule kann ihre Programmarbeit auf die externe Beurteilung abstützen.

Der Bericht enthält zuerst eine kurze Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse. Anschliessend wird die Beurteilung an Hand von Stärken und Schwächen erläutert. Am Schluss finden Sie die Resultate der Fragebogenerhebung, welche vor dem Schulbesuch durchgeführt wurde.

Thematisch beinhaltet der Bericht einen Überblick über wesentliche Qualitätsmerkmale aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

Der Gesetzgeber und der Bildungsrat haben die Fachstelle für Schulbeurteilung beauftragt, Qualität und Wirkung von wichtigen schulischen Prozessen zu beurteilen. Die Fachstelle orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, so steht es wörtlich im Volksschulgesetz. Im Kanton Zürich ist deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schule. Die Schule legt auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest und lässt diese wenn möglich ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Mattenhof und der Kreisschulpflege Zürich-Schwamendingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Christoph Baumann, Teamleitung

Zürich, März 2014

2 Zusammenfassung

Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

Lebenswelt Schule

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Mitarbeitenden der Schule sorgen auf vielfältige Weise für eine wertschätzende Schulgemeinschaft, in der sich die meisten Schulkinder wohl und sicher fühlen.

Lehren und Lernen

Klare Unterrichtsstruktur

Der Unterricht ist zielorientiert und meistens anregend gestaltet. Die Lehrpersonen nutzen passende Lehr- und Lernformen und richten diese häufig auf das altersdurchmischte Lernen aus.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern phasenweise mit differenzierten Lernangeboten zu arbeiten. Die meisten bieten eine gute individuelle Lernbegleitung an.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen sorgen gezielt für ein wertschätzendes Klassenklima, in welchem die Schulkinder gut aufgehoben sind und konstruktiv zusammenarbeiten können.

Vergleichbare Beurteilung

Die Auseinandersetzung mit der Leistungsbeurteilung geschieht vorwiegend bilateral und innerhalb von Stufenteams. Im Gesamteam ist die Beurteilungspraxis zu wenig abgesprochen.

Schulführung und Zusammenarbeit

Wirkungsvolle Führung

Die Schulführung ist auf eine kontinuierliche Arbeit im personellen und pädagogischen Bereich ausgerichtet. Prozesse zur Entscheidungsfindung werden nicht immer klar geführt.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird in wesentlichen Bereichen kontinuierlich und pragmatisch vorangebracht. Die vereinbarten Entwicklungsvorhaben werden nicht immer koordiniert und zielorientiert umgesetzt.

Verbindliche Kooperation

Das Schulteam arbeitet sowohl bei Anlässen als auch in mehreren Subteams engagiert und gewinnbringend zusammen. Die stufenübergreifende Kooperation zur unterrichtsbezogenen Weiterentwicklung der Schule ist wenig ausgeprägt.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule pflegt eine offene Zusammenarbeit mit den Eltern. Diese werden über gesamtschulische Belange sowie über die fachlichen und überfachlichen Leistungen ihrer Kinder gut informiert.

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

3 Kurzportrait der Schule Mattenhof

Zahlen und Fakten

| Regelklassen | Anzahl Schüler/-innen | Anzahl Klassen |
|---|-----------------------------|----------------|
| Grundstufe | 60 | 3 |
| 1./2. Klasse | 41 | 2 |
| 3./4. Klasse | 52 | 3 |
| 5./6. Klasse | 59 | 3 |
| Sonderpädagogisches Angebot | Anzahl Schüler/-innen (ca.) | |
| Integrative Förderung (IF) | 30 | |
| <i>Therapien</i> | | |
| - Logopädische Therapie | 13 | |
| - Psychomotorische Therapie | 4 | |
| - Psychotherapie | 5 | |
| - Audiopädagogische Angebote | 2 | |
| <i>Aufnahmeunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</i> | | |
| - DaZ-Unterricht in der Grundstufe | 8 | |
| - DaZ - Aufbauunterricht | 22 | |
| <i>Integrierte Sonderschulung</i> | | |
| - Unter der Verantwortung der Regelschule (ISR) | 4 | |
| - Unter der Verantwortung der Sonderschule (ISS) | 3 | |
| Ergänzende Angebote | Vorhanden ja/nein | |
| Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde | ja | |
| Separative Begabtenförderung | ja | |
| Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK | ja | |
| Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot | ja | |
| Schulsozialarbeit | ja | |
| Direktunterstellte Mitarbeitende | Anzahl Personen | |
| Lehrpersonen an Regel- und Aufnahmeklassen | 17 | |
| Fachlehrpersonen (Handarbeit, Musik, Sport, Englisch) | 8 | |
| Förderlehrpersonen | 4 | |
| Therapeutinnen und Therapeuten | 1 | |
| Personal schulergänzender Betreuungsangebote | 17 | |
| Sozialarbeit | 1 | |
| Personal Hausdienst und Technik | 7 | |

Die Schule Mattenhof liegt am Stadtrand von Zürich-Nord an der Grenze zu Dübendorf. Das Quartier ist von vielen Genossenschaftssiedlungen geprägt. Die Waldgebiete und Landwirtschaftszonen sind in unmittelbarer Nähe und werden von der Schule für Ausflüge genutzt.

Die Schulanlage Mattenhof umfasst ein unteres, ein mittleres und ein oberes Haus sowie eine Turnhalle. Die hohen hellen Räume des mittleren Hauses stechen besonders hervor. Der gut eingerichtete Mehrzweckraum wird für schulische und ausser-schulische Aktivitäten vielseitig genutzt.

Die Schule Mattenhof führt einen Mittags-/Abendhort mit Frühstückstisch sowie einen Schülerclub light, das heisst ein kostenneutrales Kursangebot für interessierte Schulkinder. Die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort zeigt sich unter anderem darin, dass Lehrpersonen bei der Mittagsbetreuung mitarbeiten und andererseits der Hort eine mit den Lehrpersonen abgesprochene Hausaufgabenbetreuung anbietet.

Der Elternrat ist gut etabliert und beteiligt sich im Rahmen von Projekten aktiv am Schulgeschehen. Als Besonderheit gilt der wöchentliche „Gesunde Znüni“, welcher von Eltern vorbereitet und in der Pause angeboten wird. Die Schule gibt die informative und reich illustrierte Zeitschrift „Info Mattenhof“ heraus, um interessierte Eltern über Schulaktualitäten auf dem Laufenden zu halten.

Die Schule hat etappenweise eine Umstellung auf das Altersdurchmischte Lernen (AdL) vollzogen. Nach der Grundstufe folgte die Unterstufe und seit dem Schuljahr 2010/11 als letzte auch die Mittelstufe. Die pädagogische Neuausrichtung hat zu zahlreichen Wechseln beim Personal geführt.

4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Lebenswelt Schule

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Lehren und Lernen

- Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima.
- Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.

Schulführung und Zusammenarbeit

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

4.1 Lebenswelt Schule

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Mitarbeitenden der Schule sorgen auf vielfältige Weise für eine wertschätzende Schulgemeinschaft, in der sich die meisten Schulkinder wohl und sicher fühlen.

Stärken

- Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und sicher an der Schule. In der schriftlichen Befragung bewerteten die Schulkinder der Mittelstufe sowie die Eltern die entsprechenden Aussagen zu rund 80% als sehr gut oder gut erfüllt (SCH, ELT 002/003)¹. In den Interviews bezeichneten sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch deren Eltern den Umgang unter den Schulkindern vorwiegend als wohlwollend und respektvoll. Es sei insbesondere mit der Umstellung auf das Altersdurchmischte Lernen (AdL) eine Gemeinschaft entstanden, in der vor oder nach der Schule, in den Pausen oder in der ausserschulischen Betreuung über die Altersgrenzen hinaus gemeinsam gespielt werde. Wie Lehrpersonen mehrmals erwähnten, ist die Gemeinschaftsförderung ein zentrales Anliegen, welches im Team regelmässig besprochen und weiterentwickelt wird. Zeichen dafür sind Projekte im Rahmen des Altersdurchmischten Lernens (AdL) oder der Gewaltprävention, welche die Förderung des respektvollen Umgangs zum Ziel haben. (Portfolio, Interviews, Beobachtung)
- Das Schulteam regelt die wichtigen Bereiche des Zusammenlebens für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Das Zusammenleben orientiert sich an einer zweckmässigen Hausordnung, welche das Verhalten auf dem Areal vorgibt. In der schulergänzenden Betreuung bestehen für die verschiedenen Angebote und Arbeitsräume klare und nützliche Regeln. Die geltenden Grundsätze werden gemäss Interviews regelmässig thematisiert und sind den Schülerinnen und Schülern gut bekannt. In der schriftlichen Befragung erreichten die Antworten der Schulkinder zu den Regeln durchwegs gute Werte (SCH 015 - 018). Insbesondere der Mittelwert zur Aussage, ob die Schulregeln sinnvoll seien, liegt signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und ist seit der letzten Evaluation deutlich gestiegen. Allerdings beurteilten die Eltern und Lehrpersonen die gleichen Bereiche kritischer (vgl. Abb. 3). (Portfolio, Beobachtungen, Interviews)
- Bei Konflikten unter den Kindern reagieren die Lehrpersonen schnell und sie thematisieren Probleme wenn nötig bilateral mit den Betroffenen oder in der Klasse. Die meisten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe bewerteten Aussage, ob die Lehrpersonen bei Konflikten eingreifen würden, als gut oder sehr gut erfüllt (SCH 011). In den Interviews äusserten sie sich positiv über die Unterstützung durch die präsen-

¹ Siehe Auswertung der schriftlichen Befragung im Anhang. Items aus der Elternbefragung werden mit ELT, Schülerbefragung mit SCH, Lehrpersonenbefragung mit LP und der entsprechenden Item-Nummer abgekürzt.

Pausenaufsicht oder die Gespräche, bei denen die Lehrpersonen oder die Fachperson für Schulsozialarbeit dabei helfen, faire Lösungen zu finden (vgl. SCH 045). In den Interviews wurde mehrmals erwähnt, dass an der Schule mit dem AdL eine Kultur gefördert werde, in der die älteren Schulkinder auch bei Konflikten und Streitereien vermehrt Verantwortung übernehmen. (Beobachtung, Interviews)

→ Der Schule fördert eine wertschätzende Schulgemeinschaft mit vielfältigen, klassenübergreifenden Anlässen. Neben den regelmässig stattfindenden Gotten-/Göttianlässen oder den „Megapausen“ mit gemeinschaftlichem Spielen finden auch diverse gesamtschulische Anlässe statt. Sporttage, Leseanlässe, der Fastnachtsumzug oder das Sommerfest mit einem Flohmarkt rhythmisieren das Schuljahr gut und sind bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. Die Lehrpersonen führen zudem oft auch klassenübergreifende Projekte durch. Generell wurde gesagt, dass die gemeinsamen Anlässe und Projekte identitätsstiftend seien und einen positiven Einfluss auf das Schulklima hätten. Wichtig seien auch die Zusatzangebote des Schülerclubs und insbesondere die ausserschulische Betreuung, weil hier über die Klassengrenzen hinweg Kontakte entstehen würden. Sowohl in der schriftlichen Befragung als auch in den Interviews kam zum Ausdruck, dass es oft klassenübergreifende Anlässe gebe und die Kinder einander gut kennen würden: Die entsprechende Aussage in der schriftlichen Befragung erreichte einen im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hohen Mittelwert (SCH 007). (Portfolio, Beobachtung, Interviews)

→ Die Schule übernimmt zusammen mit den ausserschulischen Betreuungsangeboten eine Funktion als Quartiertreff. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei die gute Vernetzung der Schule mit der schulergänzenden Betreuung. Beispielsweise ist die Zusammenarbeit von Schule und Betreuungsangeboten bei den gesamtschulischen Anlässen selbstverständlich. (Interview, Beobachtungen)

Schwächen

→ Trotz der insgesamt positiven Einschätzung zur Schulgemeinschaft gab es, wie bereits bei der Evaluation im Jahre 2010, Hinweise auf Situationen, in denen die Schule wenig konsequent auf Konflikte unter den Schulkindern reagiert. Die Eltern beurteilten im Vergleich zu den Lehrpersonen die entsprechende Aussage in der schriftlichen Befragung deutlich kritischer und im Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt (LP/ELT 004, Abb. 2, Punkt D). In den Interviews erwähnten verschiedene Befragte Situationen, bei welchen aus ihrer Sicht die Mitarbeitenden der Schule zu wenig konsequent auf Probleme unter den Schulkindern reagiert hätten. Manchmal würden die Schülerinnen und Schüler angewiesen, Konflikte selber zu lösen, was diese zum Teil überfordere. Auch mehrere Schulkinder erwähnten in den Interviews, dass es relativ oft Streitereien gibt. Verschiedene Beteiligte erklärten damit auch die im Vergleich zum Kanton unterdurchschnittlichen Mittelwerte in der schriftlichen Befragung sowohl zum freundlichen Umgang miteinander (SCH 008) als auch zum guten Klima unter den Schulkindern (ELT 005). Mitglieder des Schulteamts sagten, es sei noch nicht gelungen, eine gemeinsame Haltung für die Reaktion auf Plagereien unter den Kindern zu entwickeln. (Interviews, Evaluationsbericht 2010, schriftliche Befragung)

→

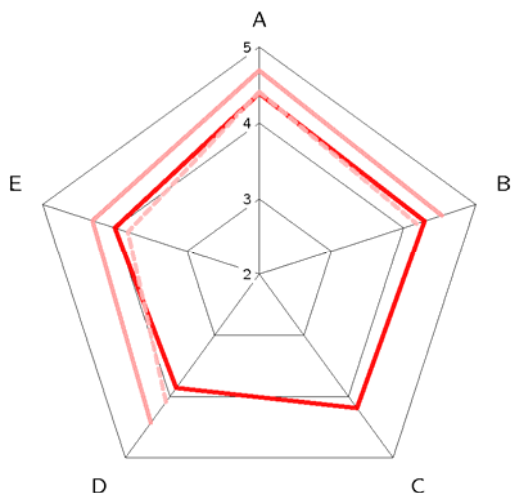
Eine institutionalisierte Mitsprache auf Schulebene fehlt. Es bestehen erste Ansätze wie beispielsweise die in vielen Klassen regelmässige Durchführung des Klassenrates (vgl. Aussagen zum Klassenklima) oder die ansatzweise Mitbeteiligung der Schulkinder bei der Organisation und Durchführung von Anlässen. In der schriftlichen Befragung der Schulkinder der Mittelstufe liegt der Mittelwert zur Aussage „Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (...) können wir mitreden“ unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH 013). Gemäss Lehrpersoneninterviews soll die Schülerpartizipation vorerst auf der Ebene der Klasse umgesetzt werden. Wie bei der Evaluation vor vier Jahren fehlt eine Person oder Q-Gruppe, welche die Partizipation gezielt voranbringt. (Portfolio, Interviews)

Abbildung 1

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Vergleichswert*
- kantonaler Durchschnitt

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

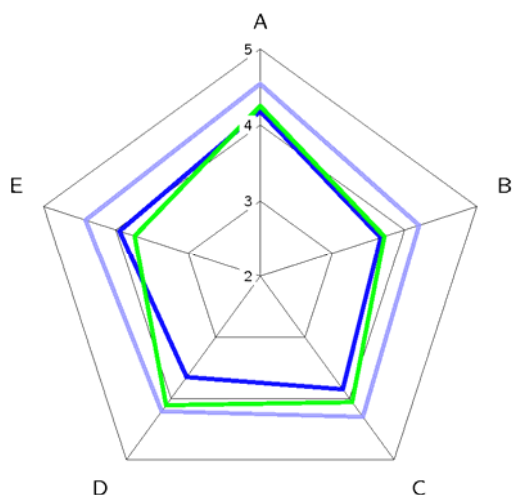
- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
- B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
- C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
- D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
- E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 2

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Eltern
- Vergleichswert*
- Lehrpersonen

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

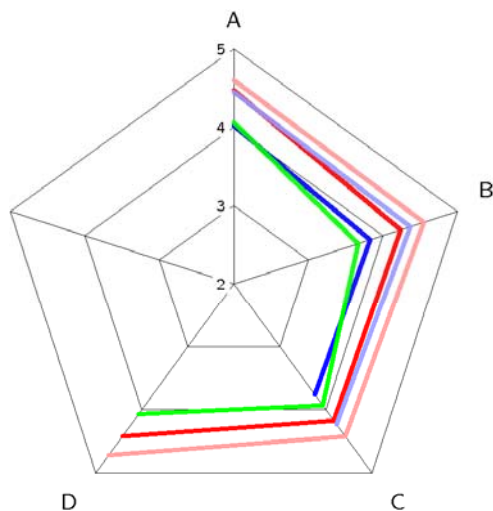
- A Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 3

Umgang mit Regeln

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülern und Schüler
- Vergleichswert*
- Eltern
- Vergleichswert*
- Lehrpersonen

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Die Schulregeln sind sinnvoll.
- B Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- C Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- D Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

4.2 Lehren und Lernen

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Klare Unterrichtsstruktur

Der Unterricht ist zielorientiert und meistens anregend gestaltet. Die Lehrpersonen nutzen passende Lehr- und Lernformen und richten diese häufig auf das altersdurchmischte Lernen aus.

Stärken

- Mit einer durchdachten Unterrichtsorganisation geben die Lehrpersonen den Schulkindern jederzeit eine gute Orientierung. Fast alle beobachteten Lektionen waren gut rhythmisiert und folgerichtig aufgebaut. Phasen von lehrpersonenzentrierten Sequenzen wechselten sich in stimmiger Weise ab mit Phasen von Einzel-, Paar-, oder Gruppenarbeit. Die Wechsel zwischen den verschiedenen Sequenzen oder zwischen verschiedenen Arbeitsorten verliefen reibungslos. In den Grundstufenklassen spannen die Lehrpersonen mit passend eingesetzten Ritualen einen Bogen über eine Lektion, einen Tag oder eine längere Zeitspanne und helfen den Kindern damit, sich in den ersten Schuljahren gut zurechtzufinden. Die Zeit wurde in den beobachteten Lektionen fast ausnahmslos sehr gut für das Lernen genutzt. (Beobachtungen, Interviews)

- Die Lehrpersonen informieren die Lernenden gut über die Lernziele. Dies geschieht mündlich bei der Einführung eines neuen Themas oder zu Beginn einer Lektion, oder schriftlich, beispielsweise durch die Angabe der Lernziele auf der Wandtafel oder in den Unterlagen zur Planarbeit. 92% der schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler gaben an, dass ihnen die Lehrperson im Voraus sagt, was sie am Schluss eines Themas können müssen (SCH 020, Abb. 4, Punkt C). Diese Einschätzung liegt höher als bei der Evaluation vor vier Jahren. Es ist den Lehrpersonen wichtig, neben den Leistungszielen auch im überfachlichen und insbesondere im sozialen Bereich Lernziele zu setzen. Die meisten Lehrpersonen leiten die Schülerinnen und Schüler dazu an, sich selber fachliche oder überfachliche Ziele zu setzen und sich systematisch über den eigenen Lernweg und die Zielerreichung Gedanken zu machen. (Schriftliche Befragung, Beobachtungen, Unterlagen vor Ort, Interviews)

- Die Lehrpersonen richten die Lehr- und Lernarrangements mehrheitlich gut und teilweise hervorragend auf das altersdurchmischte Lernen aus. Neben Posten- oder Werkstattarbeit, Wochenplan- oder Wochenpassarbeit oder Projektarbeit gehören in allen Klassen verschiedene Formen kooperativen Lernens, wie die Arbeit in Lernpartnerschaften oder im Lerntempoduet, reziprokes Lesen, die Arbeit mit Placemat oder andere Formen von Partner- oder Gruppenarbeit zum methodischen Repertoire. In den beobachteten Sequenzen altersdurchmischten Lernens arbeiteten die Schülerinnen und Schüler hilfsbereit zusammen und kamen zu guten Resultaten. In einzelnen Klassen wurden kooperative Lernsequenzen mit einer gemeinsamen Betrachtung der verschiedenen Gruppenarbeiten abgeschlossen. In einzelnen Fächern oder

Lernphasen wird jahrgangsgetreunt unterrichtet, wenn es die Lehrpersonen beispielsweise aufgrund der Schülerkonstellation oder aufgrund des Fachs oder des Einführungstermins eines Faches (Englisch, Französisch) als sinnvoll erachten. In stundenplantechnischer Abhängigkeit davon wird auch die Handarbeit nicht altersdurchmischt unterrichtet. (Beobachtungen, Unterlagen vor Ort, Portfolio)

- Die Lehrpersonen erteilen einen oft anregenden Unterricht. Fast alle Schülerinnen und Schüler arbeiteten in den beobachteten Lektionen aufmerksam, interessiert und aktiv mit, sowohl in der Einzelarbeit als auch in der Gruppenarbeit oder während der Plenumsdiskussionen. 78% der schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler beurteilten die Aussage „Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken“ als gut oder sehr gut erfüllt. Die Einschätzung bei dieser Aussage ist signifikant besser als in der Befragung vor vier Jahren (SCH 024). Zudem finden rund 80% der Lernenden den Unterricht bei ihren Klassenlehrpersonen meistens abwechslungsreich (SCH 025). In den Interviews wurden beispielsweise das Arbeiten in Lernpartnerschaften genannt, im Weiteren das spielerische Lernen, das Schreiben von eigenen Geschichten, der Bezug des Unterrichts zu Natur und Umwelt sowie Klassentheater, eigene Projekte oder Vorträge. Von den interviewten Schulkindern wurde unter anderem gesagt, dass sie es mögen, wenn die Lehrpersonen neue Themen einbringen und auf spannende Weise darüber erzählen oder wenn die Lehrpersonen selber etwas vorzeigen. In den Klassen- und Handarbeitszimmern waren überdies manche ansprechende Schülerarbeiten zu sehen. (Beobachtungen, schriftliche Befragung, Interviews)

Schwächen

- Die Praxis des altersdurchmischten Lernens ist von unterschiedlicher Qualität und nicht in allen Stufen oder Klassen gleichermassen gut etabliert. Verschiedentlich machten alle Lernenden das Gleiche. Eine gezielte Nutzung von kooperativen Lernformen für das AdL oder eine differenzierte Auftragserteilung durch die Lehrperson wurden in unterschiedlichem Mass wahrgenommen. (Beobachtung) In verschiedenen Interviews wurde dazu erklärt, dass nicht alle Lehrpersonen auf dem gleichen Stand seien oder dass die Anstrengungen zur Umsetzung des AdL nicht von allen Lehrpersonen gleichermassen getragen würden. Während sich ein Teil der Unterrichts- oder Stufenteams intensiv mit der Umsetzung des AdL im täglichen Unterricht auseinandersetzen, lassen sich andere Subteams oder Lehrpersonen weniger stark darauf ein. In den Interviews mit Lehrpersonen wurde zudem gesagt, man wisse in diesem Bereich nicht viel voneinander. (Beobachtungen, Interviews)
- Teilweise nehmen die Ausführungen von Lehrpersonen bei der Auftragserteilung oder bei Erklärungen viel Zeit in Anspruch. In den Interviews mit verschiedenen Anspruchsgruppen wurde gesagt, manchmal seien die Erklärungen zu sehr auf die langsameren Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Dies könne gelegentlich zu Wartezeiten oder bei den Leistungsstärkeren zu Langeweile oder Konzentrationsverlust führen. Im Weiteren sind nicht alle Lehrpersonen gute Vorbilder in der Anwen-

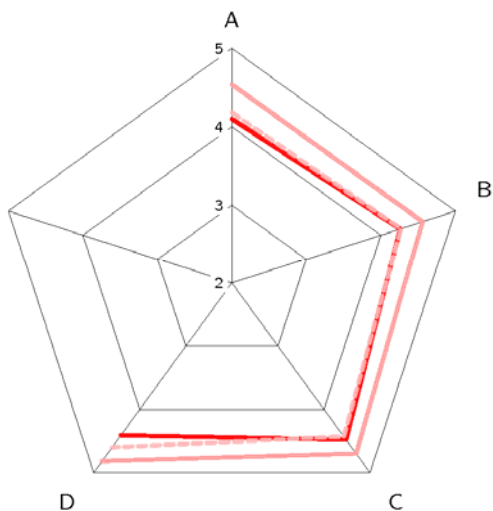
dung der Standardsprache. Im beobachteten Unterricht machten einzelne Lehrpersonen wiederholt Fallfehler oder die Standardsprache wurde mit Helvetismen durchgesetzt, was sich entweder in unsorgfältiger Artikulation oder in unkorrekt verwendeten Begriffen äusserte. (Beobachtungen)

Abbildung 4

Anregender und strukturierter Unterricht

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Vergleichswert*
- - -●- - - kantonaler Durchschnitt

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

- A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
- B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
- C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)
- D Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern phasenweise mit differenzierten Lernangeboten zu arbeiten. Die meisten bieten eine gute individuelle Lernbegleitung an.

Stärken

- Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht vielfach so, dass die Schülerinnen und Schüler phasenweise ihren Fähigkeiten und ihrem Lerntempo entsprechend arbeiten können. Häufig sind die Aufträge so angelegt, dass jedes Schulkind seinen Fähigkeiten oder seinem Bedarf entsprechend lernen und arbeiten kann. Die Wochenpläne oder der Matheplan sind mit Niveauangaben versehen und es ist deklariert, welche Aufgaben von allen Schülerinnen und Schüler zu erledigen sind und welche als zusätzliche Aufgaben gelten. Einzelne Lehrpersonen passen Lernziele und Lernmengen individuell an und verlangen von den leistungsstärkeren Schülern je nach Fähigkeit und Kapazität mehr. Diese erhalten von den Lehrpersonen Zusatzaufgaben. Die Lehrpersonen führten in ihrer Selbstbeurteilung als Stärke an, dass sie sich in den Unterrichtsteams über die individuellen Lernbedürfnisse der Schulkinder austauschen und gaben an, dass es in den Pädagogischen Teams gemeinsame Vorstellungen darüber gebe, wie Lernprozesse wirkungsvoll gesteuert, unterstützt und begleitet werden. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Für die Unterstützung der selbständigen und individualisierten Arbeit nutzen die Lehrpersonen beispielsweise Werkstatt- oder Postenarbeit, Wochenplan- oder Matheplanarbeit, individualisierte Lese- und Schreibprojekte sowie offene Lernangebote wie Projektarbeiten oder die freie Arbeit. Insbesondere in den Grundstufenklassen und in einem Teil der Primarklassen bieten die Lehrpersonen eine Fülle Lernmaterialien und Lernangeboten an, welche spezifisch auf die Voraussetzungen und Fähigkeiten sowie das Alter der Kinder abgestimmt sind. Die meisten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe beantworteten mehrere Aussagen im Bereich der Differenzierung und der individuellen Lernbegleitung (SCH 027-029, 033) als gut oder sehr gut erfüllt. Ihre Einschätzung bei der Aussage „Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem „Können“ liegt über dem kantonalen Mittelwert und ist zudem signifikant besser als bei der Evaluation vor vier Jahren (SCH 029). Vergleichsweise tief liegen die Einschätzungen bei der Aussage „Nach einer Prüfung/Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann“ (SCH 032, Abb. 5, Punkt E). Dieses Item schätzten 12% der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler als schlecht oder sehr schlecht erfüllt ein. (Schriftliche Befragung, Interviews, Beobachtungen, Unterlagen vor Ort)

- Die vielfach sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehrpersonen und den sonderpädagogischen Fachpersonen begünstigt die individuelle Förderung. Die in der gleichen Klasse tätigen Lehr- und Förderlehrpersonen ergänzten sich im beobachteten Unterricht mehrheitlich gut, teilweise hervorragend. Sie betreuten die Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts sehr aufmerksam, manche gingen mit grosser Empathie auf deren Bedürfnisse ein. Die Beteiligten gestalteten den Unterricht gemeinsam und nutzten die Ressourcen gut, um die Kinder individuell oder in Kleingruppen zu fördern. Von der Mitarbeit der Förderlehrpersonen im Unterricht profitierten im beobachteten Unterricht sowohl Kinder mit besonderem Förderbedarf als auch andere Schülerinnen und Schüler. (Beobachtungen, Interviews)
- Begabte Kinder profitieren von einer individuellen Förderung entweder innerhalb des Klassenverbandes oder in einem separierten Unterricht. Hier bearbeiten sie auf eigenen Interessen basierende Projekte unter der Anleitung einer Förderlehrperson. Sie können sich beispielsweise mit einem Tier eingehend beschäftigen, sie schreiben einen Roman oder ein Theater und stellen jeweiligen Produkte in ihren Klassen vor. Für die Begabtenförderung stehen jeder Klasse zwei Wochenstunden zu Verfügung. Die Verantwortung dafür liegt bei den Pädagogischen Teams und bei den einzelnen Lehrpersonen. Mehrere dazu befragte Interviewpartner sagten, dass die Schule in diesem Bereich noch Entwicklungsbedarf habe, es fehle die Transparenz in der Organisation und in der Zuweisung von Schulkindern zur Begabtenförderung. (Interviews, Beobachtungen)
- Die Klassenlehrpersonen und das schulinterne Betreuungsangebot ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine regelmässige Hausaufgabenbegleitung. Entweder vor oder nach der Unterrichtszeit bei den Lehrpersonen oder im Rahmen von Hausaufgabenstunden im Hort erfahren die angemeldeten Schülerinnen und Schüler eine aufmerksame Betreuung. Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch zwischen den beteiligten Lehr- und Betreuungspersonen sind gut organisiert. Die Lehrpersonen melden den Betreuungspersonen jeweils, worauf bei den einzelnen Schülerinnen und Schülern zu achten ist. Das Ziel ist es, dass die Kinder die Hausaufgaben im Hort unter Aufsicht, aber selbständig erledigen können. Jeweils zwei Betreuungspersonen begleiten die Kinder, halten sie zur konzentrierten Arbeit an und kontrollieren die Erledigung der Aufgaben anhand der vorgelegten Hausaufgabenbüchlein oder Lerntagebücher. (Beobachtung, Interviews, Unterlagen vor Ort)

Schwäche

- Der Grad der individuellen Lernbegleitung ist nicht in allen Stufen und Klassen gleichermaßen gut entwickelt. In den Interviews erklärten verschiedene Anspruchsgruppen, dass insbesondere in der Grundstufe ein differenzierter und individualisierter Unterricht in hohem Masse geleistet werde, während dies in der Primarstufe nicht durchgehend der Fall sei. In den Unterrichtsbeobachtungen bestätigte sich dieser Eindruck: Während in einem Teil der Klassen jeweils mehrere Schwierigkeitsgrade angeboten und bearbeitet wurden, arbeiteten die Lernenden in anderen Klassen vor-

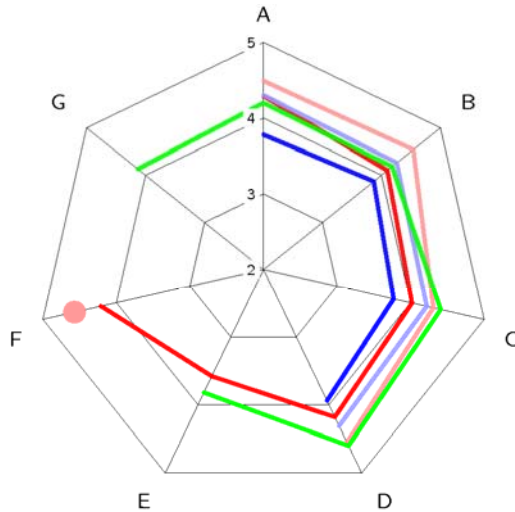
wiegend an den gleichen Aufgaben. Im beobachteten Unterricht wurde einer gezielten Differenzierung innerhalb eines Jahrgangs teilweise wenig Beachtung geschenkt oder die individuelle Lernbegleitung wurde an die Förderlehrpersonen delegiert. Die Abbildung 5 zeigt eine erhebliche Diskrepanz zwischen den entsprechenden Einschätzungen der Lehrpersonen (alle Stufen), der Eltern (alle Stufen) und der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe. In der schriftlichen Befragung der Eltern wurden die meisten Aussagen zur individuellen Lernbegleitung im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich eingeschätzt (ELT 027/029/033/035/053/059), sie sind jeweils breit gestreut. In den Interviews wurde beispielsweise gesagt, dass die Schülerinnen und Schüler manchmal lange auf eine individuelle Unterstützung warten müssten, etwa weil die Lehrpersonen zu sehr von anderen Kindern beansprucht seien, oder weil sie anderweitig beschäftigt seien. Im beobachteten Unterricht gingen einzelne Lehrpersonen nicht in hilfreicher Weise auf die Schülerbedürfnisse ein und das Teamteaching wirkte bisweilen unklar bezüglich der Rollen und Aufgaben der beteiligten Lehrpersonen. Es wurde dabei nicht deutlich, inwiefern das Teamteaching zugunsten der individuellen Lernbegleitung genutzt wurde. (Schriftliche Befragung, Interviews, Beobachtung)

Abbildung 5

Individuelle Lernbegleitung

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Vergleichswert*
- Eltern
- Vergleichswert*
- Lehrpersonen

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
- B Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.
- C Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.
- D Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.
- E Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.
- F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- G Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen sorgen gezielt für ein wertschätzendes Klassenklima, in welchem die Schulkinder gut aufgehoben sind und konstruktiv zusammenarbeiten können.

Stärken

- Die Schulkinder fühlen sich in ihren Klassen wohl. Die meisten Schülerinnen und Schüler beantworteten in der schriftlichen Befragung alle Aussagen zum Klassenklima, beispielsweise „Ich fühle mich wohl in der Klasse“ (SCH 038) oder „Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt werden“ (SCH 040) als gut oder sehr gut erfüllt. Fast alle Lehrpersonen pflegen einen bewussten Umgang mit Lob und Anerkennung. Im beobachteten Unterricht gingen sie zumeist wertschätzend, herzlich und einfühlend mit den Schülerinnen und Schülern um, nahmen ihre Beiträge ernst und lobten explizit, sowohl mündlich als auch schriftlich. Im Rahmen der Wahl eines Kindes der Woche werden die Schulkinder dazu angeregt, einander Komplimente zu machen. (Interviews, Beobachtungen, schriftliche Befragung)

- Das Schulteam legt Wert darauf, die Dialogfähigkeit der Kinder zu entwickeln. Die Lehrpersonen leiten die Lernenden zu vielfältigen Formen der Zusammenarbeit an. In den beobachteten Lektionen sorgten die Klassenlehrpersonen gut dafür, dass die Schulkinder einander während der Plenumsdiskussionen oder in Partner- oder Gruppenarbeiten gut zuhörten, einander halfen und miteinander arbeiteten. Der Klassenrat nimmt für die Behandlung von Fragen des Zusammenlebens und -arbeitens in den meisten Klassen eine zentrale Rolle ein. Es kam in den Interviews deutlich zum Ausdruck, dass der Klassenrat bei den meisten Kindern sehr gut ankommt und aus ihrer Sicht dazu beiträgt, das Klassenklima zu verbessern. Es sei gut, dass man im Klassenrat über alles reden könne, wurde in einem Schülerinterview dazu gesagt.

- Die Lehrpersonen besprechen die geltenden Klassenregeln zusammen mit den Schülerinnen und Schülern. Die entsprechende Aussage in der schriftlichen Befragung wurde von 91% der Lernenden als gut oder sehr gut erfüllt beurteilt (SCH 047). Der entsprechende Mittelwert liegt signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und ist höher als bei der letzten Evaluation. Im Weiteren sind die meisten Schulkinder der Meinung, dass ihnen die Klassenlehrpersonen dabei helfen, bei Streitigkeiten faire Lösungen zu finden (SCH 045). Sie lernen Strategien kennen, um Konflikte selber zu lösen und wenden die Stoppregel wirksam an, sagten verschiedene Schulbeteiligte in den Interviews. Allerdings gab es dazu auch gegenteilige Meinungen. So wurde beispielsweise darauf hingewiesen, dass verschiedentlich Schüler die Stoppregel missachten und sich darüber lustig machen.

Schwäche

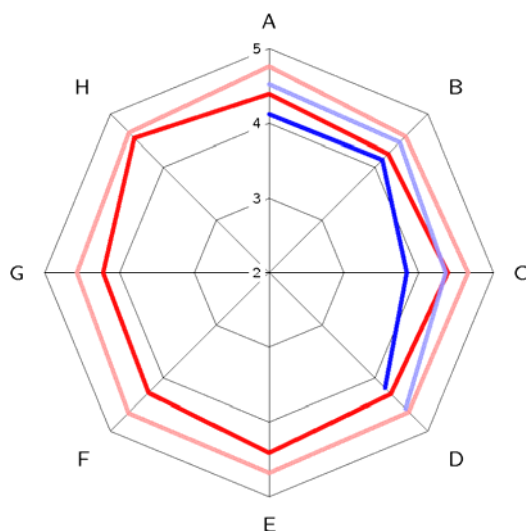
- Der Unterricht verläuft in einzelnen Klassen bisweilen nicht in einer lernförderlichen Atmosphäre. Es wurde in den Interviews darauf hingewiesen, dass es manchmal zu unruhig sei für konzentriertes Arbeiten und dass es Lehrpersonen gebe, die gelegentlich laut würden, was die Schulkinder erschrecke. Wenn sich Kinder den Lehrpersonen gegenüber unhöflich verhielten, würde dies von den Erwachsenen leider in gleicher Weise quittiert. (Beobachtungen, Interviews, schriftliche Befragung der Eltern)

Abbildung 6

Klassenführung

Sicht von Schüler/-innen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Vergleichswert*
- Eltern
- Vergleichswert*

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Ich fühle mich wohl in der Klasse.
- B Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.
- C Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- D Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
- E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.
- F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
- G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
- H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

Vergleichbare Beurteilung

Die Auseinandersetzung mit der Leistungsbeurteilung geschieht vorwiegend bilateral und innerhalb von Stufenteams. Im Gesamtteam ist die Beurteilungspraxis zu wenig abgesprochen.

Stärken

- Innerhalb der Unterrichtsteams pflegen die Lehrpersonen einen regen bilateralen Austausch über Fragen der Beurteilung. Insbesondere die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens besprechen diejenigen Lehrpersonen miteinander, welche die gleichen Schülerinnen und Schüler unterrichten. In seiner Selbstbeurteilung nennt das Schulteam den Austausch über Fragen der Leistungsbeurteilung und Fördermassnahmen innerhalb der Pädagogischen Teams als Stärke. In bilateralen Absprachen thematisieren die Klassen-, Förder- und Fachlehrpersonen die Notengebung insbesondere im Hinblick auf die Zeugniserstellung. Der Einbezug der Einschätzungen der Fachlehrpersonen in die Beurteilung wird von den Klassenlehrpersonen jedoch unterschiedlich gehandhabt, die Kooperation gelingt nicht in allen Unterrichtsteams gleichermaßen gut. (Portfolio, Interviews)

- Die Lehrpersonen nutzen für die Beurteilung von fachlichen sowie überfachlichen Leistungen eine breite Palette von Beobachtungs- und Beurteilungsinstrumenten. Die Lehrpersonen der Grundstufe verwenden gemeinsam ein Beurteilungs-, respektive Beobachtungsinstrument entsprechend der ICF-Bereiche (Allgemeines Lernen, Mathematik, Sprache, Lesen und Schreiben, Umgang mit Anforderungen, Kommunikation, Bewegung, Selbstsorge, Umgang mit Menschen, Freizeit). Die Lehrpersonen der Primarschulklassen orientieren sich bei der Beurteilung teilweise an gemeinsam erarbeiteten Kompetenzrastern, beispielsweise für die Beurteilung von Schülertexten. Die Q-Gruppe „Roter Faden“ hat für die Primarstufe ein überfachliches Kompetenzraster für das Fach Mensch und Umwelt erstellt. Dieses beinhaltet beispielsweise Kriterien für den Umgang mit Texten, die Handhabung von Arbeitsgeräten, das Gestalten oder das Experimentieren. Die Lehrpersonen profitieren im Weiteren von den Ergebnissen standardisierter Lernstandserfassungen (Screenings), welche eine Logopädin durchführt. Mehrere Lehrpersonen legten während der Evaluation weitere, teilweise selber erarbeitete Kompetenzraster zu verschiedenen Fachbereichen vor, beispielsweise zur Beurteilung von Vorträgen oder von gestalterischen Arbeiten. Im Weiteren führen die Schülerinnen und Schüler ein Erfolgsbuch oder ein Lern- oder Wochenheft, in welchem sie ihre Leistungen im fachlichen oder überfachlichen Bereich regelmässig festhalten. Diese Materialien dienen insgesamt einer nachvollziehbaren Beurteilung, ebenso als Diskussionsbasis zwischen den Lehrpersonen und den Lernenden sowie mit den Eltern. (Unterlagen vor Ort, Interviews, Portfolio)

- Es gelingt den Lehrpersonen gut, ihre Leistungserwartungen im Hinblick auf Prüfungen transparent zu machen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dafür vielfach sehr gute Informationen und die Lernziele. Sie wissen genau, worauf sie bei der Vorbereitung auf eine Prüfung achten müssen. 88% der Mittelstufenschülerinnen und -schüler beurteilten die Aussage „Ich weiss, was ich in einer Prüfung/Lernkontrolle können muss“ als gut oder sehr gut erfüllt (SCH 060). Auf Prüfungen werden die Lernziele und die erreichbaren Punktzahlen oft transparent gemacht, teilweise auch die Bewertungsmaassstäbe. Die meisten Schülerinnen und Schüler finden die Beurteilung fair (84%, SCH 058) und wissen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (74%, SCH 056).
- Der Selbstbeurteilung der Schülerinnen und Schüler messen die Lehrpersonen eine hohe Bedeutung zu. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Fächern sowie im Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten selber zu beurteilen. 86% der schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler schätzten die Aussage „Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst zu beurteilen“ mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH 115) ein. Die Lehrpersonen kommentieren die schriftlichen Selbstbeurteilungen der Lernenden häufig und tauschen sich mit diesen regelmässig, teilweise wöchentlich im Rahmen von terminierten Kurzgesprächen darüber aus. Sie nutzen diese Gespräche im Sinne einer formativen Beurteilung. Für die Selbstbeurteilung stehen verschiedene Formen von Checklisten oder Selbstbeurteilungsbogen mit Rubriken zu fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zu Verfügung oder sie sind in den Aufgabenheften oder Arbeitsplänen festgehalten. Für das Fach Mensch und Umwelt hat das Team in diesem Zusammenhang ein Raster für die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen geschaffen. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

Schwächen

- Die Schule sorgt nicht für eine vergleichbare Beurteilung mit Blick über alle Stufen. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen sind die Einschätzungen bei allen Items zur vergleichbaren Beurteilung breit gestreut (LP 050/ 051/052/054/055/191). Vergleichende Tests und Prüfungen macht die Schule zwar gemäss den städtischen Vorgaben (Klassencockpit, Lernlot, Sprachstandserfassungen), nutzt jedoch die Erkenntnisse daraus kaum zur Entwicklung einer gemeinsamen Beurteilungspraxis. Im Gespräch mit den Lehrpersonen wurde deutlich, dass das Klassencockpit als wenig zufriedenstellendes Testverfahren eingeschätzt wird. Sie begründeten dies damit, dass die Resultate ihrer Schülerinnen und Schüler im Kantonsvergleich stets niedrig ausfallen würden und für die Leistungen der Klasse wenig aussagekräftig seien. In den Interviews bestätigten jedoch einige Lehrpersonen einen Einfluss der Resultate auf den eigenen Unterricht oder auf die Förderung einzelner Kinder. (Schriftliche Befragung, Interviews)

→

Die Praxis der Beurteilung wird von Lehrperson zu Lehrperson unterschiedlich gehandhabt. Das fundierte schulinterne Wissen zu Fragen der Leistungsbeurteilung wird kaum im Interesse der Schule genutzt. Es bestehen – mit wenigen Ausnahmen zwischen Parallelklassen – keine Vereinbarungen zur Art und Weise oder zur Anzahl von Prüfungen, zur Nutzung der Notenskala oder inwiefern die Sozialnorm für die Notengebung eine Rolle spielt oder nicht. Für einige interviewte Eltern wirkt die Beurteilung uneinheitlich, sie bezeichnen diese als zu lehrpersonenabhängig. Einzelne bemängelten in den Interviews die teilweise dürftige Information der Lehrpersonen über die Beurteilung. (Schriftliche Befragung, Interviews)

4.3 Schulführung und Zusammenarbeit

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wirkungsvolle Führung

Die Schulführung ist auf eine kontinuierliche Arbeit im personellen und pädagogischen Bereich ausgerichtet. Prozesse zur Entscheidungsfindung werden nicht immer klar geführt.

Stärken

- Der Schulführung ist es in den letzten vier Jahren gelungen, nach einer schwierigen Phase mit grosser Personalfuktuation Kontinuität ins Team zu bringen. Es ist der Schulführung wichtig, die Schule Mattenhof als umfassenden Arbeits- und Lebensraum zu positionieren. Die Schulleitung arbeitet dazu intensiv mit der schulergänzenden Betreuung, mit der Schulsozialarbeit, mit den Eltern oder weiteren internen oder externen Stellen zusammen. Gemäss Interviews mit den Lehrpersonen habe sich das Klima an der Schule wesentlich verbessert. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung (LP 001). Der entsprechende Wert liegt höher als vor vier Jahren. (Portfolio, Interviews)

- Die Personalführung erfolgt gut strukturiert und wird als aufbauend und wertschätzend wahrgenommen. Die Mitarbeiterbeurteilung (MAB) und die Mitarbeitergespräche (MAG) orientieren sich an klaren Kriterien und werden transparent geplant und durchgeführt. In der schriftlichen Befragung beantworteten 18 von 21 Lehrpersonen die Aussage „Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert“ als gut oder sehr gut erfüllt (LP 065). In den Interviews beschrieben die Lehrpersonen die Mitarbeitergespräche als zielgerichtet, offen und wertschätzend. Insbesondere lobten sie die nützlichen Rückmeldungen nach den Unterrichtsbesuchen und die Zielvereinbarungen, welche wichtige Impulse für die persönliche Weiterentwicklung geben. Die Mitglieder des Schulteams können auch ausserhalb der formellen Personalführung auf die Unterstützung der Schulleitung zählen, beispielsweise bei anspruchsvollen Elterngesprächen, aber auch bei persönlichen Anliegen. Gemäss Interviews fühlen sich die Lehrpersonen ernst genommen und von der Schulleitung gut vertreten. (Portfolio, schriftliche Befragung, Interviews).

- Die Schule verfolgt gemeinsame pädagogische Schwerpunkte. Zentral dabei ist seit mehreren Jahren die Umstellung auf das Altersdurchmischte Lernen, welches die Schule schrittweise umgesetzt hat und stetig am Weiterentwickeln ist. In der schriftlichen Befragung stimmten 19 von 21 Lehrpersonen der Aussage zu, dass die Schule klare pädagogische Schwerpunkte setzt (LP 067). In den Interviews nannten die Lehrpersonen als Beispiele die Abmachungen zu den kooperativen Lehr- und Lernformen (siehe Aussagen zur individuellen Lernbegleitung), die Auseinandersetzung mit den Unterrichtsbausteinen aus dem Grundlagenwerk zum Altersdurchmischten Lernen oder die Klärung der Anwendung der verschiedenen Kompassinstrumente (z.B. Standortgespräch, sonderpädagogische Förderung). In den besuchten Lektionen und aus bereitgestellten Unterlagen zeigte sich in diesen Bereichen eine gute,

teilweise sehr gute Praxis vieler Lehrpersonen. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Beobachtungen, Interviews)

Schwächen

- Die Abläufe zur Entscheidungsfindung im Rahmen von Sitzungsgefässen werden teilweise zu wenig zielorientiert geführt. Immerhin ist die Einschätzung der Lehrpersonen zur Klarheit der Entscheidungswege verglichen mit der letzten Evaluation signifikant gestiegen (LP 070). In den Interviews erwähnten mehrere Lehrpersonen, dass Verantwortlichkeiten zu wenig geklärt seien und Informationen nicht immer zielgerichtet oder termingerecht weitergeleitet würden (LP 068, 069). Sie bemängelten zudem, dass Sitzungen bisweilen wenig effizient geführt werden. In der schriftlichen Befragung sind die Antworten zur Aussage, ob in Teamsitzungen wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet werde, breit gestreut und erreichen einen tiefen Mittelwert (LP 082). Im Weiteren bestehen Unklarheiten bei der Einforderung von Verbindlichkeiten. Es ist für Teammitglieder nicht immer verständlich, wieso in einem Fall Nachlässigkeiten toleriert, in einem anderen aber vehement eingefordert werden. Dies führt immer wieder zu Verunsicherungen oder Unstimmigkeiten innerhalb des Teams oder zwischen der Schulleitung und Teammitgliedern. Die Aussagen zur Zufriedenheit mit der Schulführung sind in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen breit gestreut. 11 von 21 Lehrpersonen gaben an, mit der Schulführung zufrieden oder sehr zufrieden zu sein, 7 waren teilweise zufrieden und 3 unzufrieden (LP 063). (Portfolio, Unterlagen vor Ort, schriftliche Befragung, Interviews)
- Sowohl für eine klare und strukturierte Einführung neuer Lehrpersonen als auch für Abmachungen fehlen klare Abläufe und Vorgaben. In den Interviews wurde mehrfach erwähnt, dass neue Lehrpersonen bei der Einarbeitung wenig begleitet würden. Eine einheitliche Einführung in die Gegebenheiten und Abläufe im Schuljahr erfolge nur rudimentär. Unklar sei zudem, wer für die Einführung vor Ort zuständig sei. Man müsse sich vorwiegend selber um die nötigen Informationen bemühen und es komme daher auch vor, dass Wichtiges verpasst werde, wurde gesagt. Zudem fehlt generell eine Zusammenstellung der gemeinsamen Abmachungen oder Vorgaben, anhand derer man sich im Schuljahr orientieren kann. (Portfolio, Interviews)

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird in wesentlichen Bereichen kontinuierlich und pragmatisch vorangebracht. Die vereinbarten Entwicklungsvorhaben werden nicht immer koordiniert und zielorientiert umgesetzt.

Stärken

- Die Schule fokussiert ihre Qualitätsarbeit auf wichtige Bereiche der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Arbeiten werden jährlich am Q-Tag im Herbst festgelegt und in

einer übersichtlichen Darstellung festgehalten (Qualitätsschwerpunkte), wobei zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen unterschieden wird. Nach der gemeinsamen Festsetzung werden die einzelnen Themen in den Q-Gruppen detaillierter in einer Projektvereinbarung ausformuliert. Als Einschränkung zur Qualitätsarbeit muss jedoch ergänzt werden, dass die Zielformulierungen im Schulprogramm 2012 – 2016, im Jahresprogramm und in den Projektvereinbarungen wenig konkret sind. Trotzdem arbeitet die Schule in verschiedenen Bereichen an einer kontinuierlichen Weiterentwicklung wie beispielsweise an den Unterrichtsbausteinen zum AdL, am Umgang mit der Heterogenität oder an der Einbindung der schulergänzenden Betreuung. Der Schule ist es gelungen, Projekte wie den verbindlichen Leitfaden zu den kooperativen Lehr- und Lernformen (Roter Faden), die Lernlandkarte zu den überfachlichen Kompetenzen oder das Projekt „Gsundi Schuel“ im Schulalltag zu integrieren. Sowohl schriftlich als auch mündlich waren die Lehrpersonen der Meinung, dass die Qualitätsentwicklung an der Schule eine grosse Bedeutung habe (LP 089). In der schriftlichen Befragung waren sie zudem der Meinung, dass die Unterrichts- und Schulentwicklung systematisch geplant werde (LP 093). Diese Aussage wurde, verglichen mit der Evaluation im Jahre 2010, deutlich besser bewertet. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

- Die Schule evaluiert ihre Arbeit regelmässig und plant darauf aufbauend das weitere Vorgehen. Wichtigstes Element ist der Schulprogrammtag im Herbst, an dem die Arbeit ausgewertet und die neuen Schwerpunkte und Aktivitäten für das folgende Jahr geplant werden. Die Schulleitung verfasst anschliessend einen Jahresbericht an die Schulpflege in dem die Jahresarbeit reflektiert wird. Im Weiteren führt die Schule spezifische Evaluationen, beispielsweise zu den Anlässen oder wie neu auch zur Arbeitsweise im Schulteam durch. In den Interviews sagten die Lehrpersonen, dass sie regelmässig wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren und daraus auch Konsequenzen für die weitere Arbeit ziehen. In der schriftlichen Befragung beantworteten die Lehrpersonen die entsprechende Aussage überwiegend positiv und im Mittelwert deutlich höher als bei der Evaluation vor vier Jahren (LP 093). (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)

Schwäche

- Die Weiterentwicklung der Schule in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen verläuft wenig koordiniert und ist wenig auf eine gemeinsame Umsetzung ausgerichtet. Das Schulprogramm 2012 – 2016 listet zwar sechs wichtige Bereiche der Schulentwicklung auf, diese betreffen jedoch vorwiegend organisatorische oder konzeptuelle Arbeiten. Aus diesem Mehrjahresplan sind die Ziele, welche die Schule konkret umsetzen möchte nur vereinzelt abgebildet. In mehreren Interviews kam zum Ausdruck, dass Ziele der Mehrjahresplanung verändert oder gar fallengelassen worden sind. Ein weiterer Grund für eine in einzelnen Bereichen wenig wirksame Entwicklung ist, dass die Projekte wenig mit der Arbeit in den Stufen oder mit der Umsetzung im Schulalltag vernetzt sind. In den Interviews erwähnten mehrere Lehrpersonen, dass in der Schul- und Unterrichtsentwicklung vieles auf dem Papier bleibe und der kon-

kreten Umsetzung zu wenig Bedeutung beigemessen werde. Dies liege zum Teil daran, dass man sich zu grosse Ziele setze, welche aus Belastungsgründen nicht erfüllt werden könnten. Auch erschwerten die Personalwechsel eine zielgerichtete und gemeinsam getragene Umsetzung. (Portfolio, Interviews)

Verbindliche Kooperation

Das Schulteam arbeitet sowohl bei Anlässen als auch in mehreren Subteams engagiert und gewinnbringend zusammen. Die stufenübergreifende Kooperation zur unterrichtsbezogenen Weiterentwicklung der Schule ist wenig ausgeprägt.

Stärken

- Die Schule hat sinnvolle und die Entwicklung unterstützende Kooperationsgefässe geschaffen. Die Steuergruppe begleitet die Planung und Umsetzung der Schulentwicklung, die Q-Gruppen sind für die konkrete Arbeit an den Entwicklungsthemen zuständig und die Pädagogischen Teams arbeiten an den konkreten Umsetzungsschritten in der Stufe. Diese Prozesse funktionieren in einzelnen Fällen sehr gut, in anderen Fällen weniger. (Portfolio, Interviews)
- Das Schulteam arbeitet bei Anlässen sowie in einzelnen Stufen- und Klassenteams engagiert und gewinnbringend zusammen. Für die Teamarbeit ist ein festes Zeitfenster definiert. In der schriftlichen Befragung und in den Interviews bestätigten die Lehrpersonen, dass die Zusammenarbeit sinnvoll geregelt sei (LP 080). In den Interviews beschrieben sie vor allem die Arbeit in den Stufenteams als wesentlich, weil man hier einen direkten Gewinn für die Unterrichtsgestaltung erhalte. Besonders hervorgehoben wurden dabei verschiedene Bereiche wie der Austausch von Unterrichtsmaterialien und -ideen, die Fallbesprechungen, die Erarbeitung von klassenübergreifenden Projekten bis hin zu einer vertieften methodisch-didaktischen Zusammenarbeit. Mehrere Lehrpersonen erwähnten zudem die gute Zusammenarbeit im Klassenteam, mit den Heilpädagoginnen, Therapeutinnen und weiteren Mitarbeitenden der Schule, durch welche sowohl die Schulkinder als auch sie selber Nutzen ziehen würden. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Die Entwicklung einer nahen Zusammenarbeit zwischen Schule und ausserschulischer Betreuung ist in manchen Bereichen bereits gut umgesetzt. Beispielsweise beteiligen sich einerseits die Lehrpersonen an der Mittagsbetreuung, andererseits sind die Mitarbeitenden der Betreuung gut ins Schulteam eingebunden: Sie nehmen an Schulkonferenzen teil und sind an den Entwicklungen und an der Q-Gruppenarbeit aktiv beteiligt. Momentan setzt sich die Betreuung für eine vertiefte kindsbezogene Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen ein. Dass dies in manchen Fällen bereits sehr gut gelingt, zeigen die zum Teil detaillierten Absprachen mit den Lehrpersonen bezüglich der Hausaufgabenbetreuung oder die teilweise enge Zusammenarbeit bei

der Elternarbeit. Auf Seiten des Hortes ist es das Ziel, die guten Ansätze eines gemeinsamen Förderverständnisses weiter auszubauen. (Portfolio, Beobachtungen, Interviews)

Schwächen

- Die Umsetzung von Vereinbarungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung ist abhängig von der Zusammenarbeit in einzelnen Subteams und wird wenig von einem gemeinsamen Verständnis im Gesamtteam getragen. Wie Lehrpersonen in den Interviews ausführten, sei ein gemeinsames pädagogisches Verständnis oder der Wille, hier verbindliche Abmachungen zu treffen, wenig ausgeprägt. Mehrmals angesprochen wurden diesbezüglich die unterschiedliche Arbeitsweise in den Pädagogischen Teams (Interviews, Protokolle) und die unterschiedliche Haltung zur Zusammenarbeit bezüglich der integrativen Förderung oder schulergänzenden Betreuung. Die Ausgestaltung der Zusammenarbeit bleibt vorwiegend der einzelnen Lehrperson überlassen, so dass mögliche Synergien nicht ausgeschöpft werden können. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen erreichten die Einschätzungen zur Zufriedenheit mit der Art und Weise der Zusammenarbeit (LP 075) sowie zur Bereitschaft zur Zusammenarbeit (LP079) einen tieferen Mittelwert als bei der letzten Evaluation. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, Beobachtung, Interviews)

- Konflikte innerhalb des Kollegiums werden nicht in befriedigender Art und Weise thematisiert. In der schriftlichen Befragung erreichte die entsprechende Aussage einen überaus tiefen Mittelwert (LP 110). In den Interviews sagten Lehrpersonen, man scheue sich zum Teil, mit der eigenen Meinung zu exponieren. Konflikte oder Probleme würden oft nicht offen angesprochen, weil man diesbezüglich auch schon negative Erfahrungen gemacht habe. In Stresssituationen würden Gespräche manchmal in einen unangemessenen, emotionsgeladenen Ton kippen. Als Problembereiche mehrmals erwähnt wurde beispielsweise die Verteilung der Teamarbeit (LP 113) oder auch Verbindlichkeiten, welche nicht von allen Teammitgliedern gleichermassen eingehalten würden (LP 085). Dies erschwere die Arbeit an einer Haltung mit einer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung (LP 081) und gemeinsamen Zielen für die Unterrichtsentwicklung (vgl. LP 087). Mehrere Lehrpersonen haben sich gemäss Interviews von der Kooperation in bestimmten Zusammenarbeitsformen zurückgezogen und setzen ihr Engagement dort ein, wo sie einen direkten Nutzen erhalten.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule pflegt eine offene Zusammenarbeit mit den Eltern. Diese werden über gesamtschulische Belange sowie über die fachlichen und überfachlichen Leistungen ihrer Kinder gut informiert.

Stärken

- Die Schule pflegt eine offene und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern. Als Beispiele nannten die Eltern in den Interviews die regelmässigen Kontaktmöglichkeiten an Schulanlässen, die Offenheit der Schulleitung und Lehrpersonen und insbesondere die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bei den Projekten des Elternrates. In verschiedenen Interviews erwähnten sowohl Lehrpersonen als auch Eltern, dass man sich respektiere und einen guten Kontakt miteinander pflege. In den Interviews lobten Eltern, dass die Schulleitung präsent und für ihre Anliegen gut erreichbar sei. Es sei gut möglich mit Fragen oder Kritik an die Schulleitung zu gelangen (ELT 104) und diese würden auch offen aufgenommen und zielgerichtet bearbeitet. Rund drei Viertel der Eltern beantworteten die Aussage zur Zufriedenheit mit der Schulführung mit gut oder sehr gut erfüllt und damit besser als vor vier Jahren (ELT 063). Sie erwähnten in den Interviews mehrmals, die Schulleitung repräsentiere die Schule gut gegen aussen.

- Die Eltern werden auf vielfältige Weise über die gesamtschulischen Belange informiert. Eingesetzte Mittel sind dabei das Schulblatt der Kreisschulpflege oder auf Schulebene eine aktuelle Homepage, das semesterweise abgegebene Mitteilungsblatt und die Elternbriefe der Schulleitung. Die Eltern werden, wie in den Interviews bestätigt, umfassend über die Angebote, Projekte, Anlässe und Termine informiert. In den Interviews hoben sie zudem die Informationsabende der Schule, beispielsweise zum Thema Altersdurchmischten Lernen oder zu den Übertritten hervor. Schriftlich (ELT 097) und mündlich bezeichneten sich die Eltern als gut über die gesamtschulischen Belange informiert. (Portfolio, schriftliche Befragung, Interviews)

- Die Lehrpersonen pflegen einen regelmässigen Kontakt mit den Eltern. Sie führen jährlich einen Elternabend durch, an denen sie zur Organisation und zum Ablauf des Schuljahres sowie über ihren Unterricht informieren. Sowohl schriftlich als auch mündlich bestätigten die Eltern, dass sie sich jederzeit an die Lehrpersonen wenden können (ELT 099, 101). Sie erwähnten in den Interviews verschiedene Kommunikationswege wie Kontaktheft, Telefon- oder Mailkontakte und Elterngespräche. Positiv beurteilten die Eltern die mindestens jährlich stattfindenden Elterngespräche. Die Leistungen und das Verhalten der eigenen Kinder würden gut erklärt (ELT 095) und man erhalte nützliche Hinweise zur Unterstützung des Lernens. Besonders ausgeprägt sei die Zusammenarbeit bei Schülerinnen und Schülern mit besonderen Förderbedarf. Hier würden die Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende der Schule oft eng und im Sinne einer ganzheitlichen Förderung zusammenarbeiten. (Portfolio, Interviews)

- Die Schule kann auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Elternrat bauen. Der Elternrat unterstützt die Schule aktiv an Besuchstagen oder Adventsanlässen und organisiert wöchentlich einen gesunden Znüni oder sorgt für die Betreuung der Spielkiste. In den Interviews wurde hervorgehoben, dass es gerade mit den regelmässigen Pausenaktivitäten gut gelinge, viele Eltern – insbesondere auch fremdländischer Herkunft – einzubinden. Daneben führt der Elternrat auch grössere Projekte wie die Lesenächte, das Sommerfest, den Fastnachtsumzug oder jährliche Elternbildungsanlässe durch. In den Interviews wurden die Aktivitäten und der Einsatz des Elternrates sowohl von Schulmitarbeitenden als auch Eltern mehrfach positiv erwähnt. Die Zusammenarbeit sei wertschätzend und die Eltern würden als Partner wahrgenommen. (Portfolio, schriftliche Befragung, Interviews)

Schwäche

- Die Lehrpersonen informieren die Eltern nur vereinzelt über die Schwerpunkte und Ziele ihres Unterrichts. Zwar informiert die Schule umfassend und regelmässig über das Altersdurchmischte Lernen, mehreren Eltern fehlt jedoch eine konkrete Information zu den Lernzielen. Es seien nur einzelne Lehrpersonen, welche dazu Angaben an Elternabenden oder gar mit Quintalsbriefen machten. In der schriftlichen Befragung erreichte die Aussage zur Information über die Unterrichtsziele einen Mittelwert, welcher unter dem kantonalen Durchschnitt liegt (ELT 096). In den Interviews sagten mehrere Eltern, dass ihnen solche Angaben helfen würden, ihre Kinder beim Lernen zu begleiten. Mehrere von ihnen waren zudem verunsichert, ob am Ende der Stufen die vorgesehenen Ziele wirklich erreicht würden. (Portfolio, Interviews)

Anhänge

A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in der Schule Mattenhof, Zürich-Schwamendingen finden sich im Anhang A4.

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden vor dem Evaluationsbesuch in der Schule mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Zusammenarbeit) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wichtige und wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatoreninnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren, welche zu den Indikatoren resp. Qualitätsansprüchen im Bereich Lehren und Lernen des Qualitätsprofils gehören. Je nach Wahlthema kommen weitere Indikatoren dazu. Das Evaluationsteam bewertet nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern macht sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können schulkulturelle Merkmale beschrieben, die

Streuung resp. die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und es können exemplarische Beispiele benannt werden.

Beobachtet werden ferner auch das Geschehen auf dem Pausenplatz, im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Teamsitzung des Kollegiums.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den einzelnen Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden (Umfrage, Beobachtung, Dokumentenanalyse etc.) sowie der Einbezug der verschiedenen Personengruppen (Schüler/Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege etc.) führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung der EvaluatorenInnen im Team auch personell trianguliert wird.

A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Erhobene Daten, welche Personen zugeordnet werden können, werden nach der Evaluation datenschutzgerecht entsorgt.

Nur wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

A3 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Christoph Baumann (Leitung)
- Hans Peter Gilg
- Claudia Valsecchi

Kontaktpersonen der Schule

- Rolf Kenel (Leitung)
- Nicole Klughardt (Leitung Betreuung)
- Inken Johannsen (Schulteam)

Kontaktpersonen der Kreisschulpflege

- Res Rickli (Präsident der Kreisschulpflege)
- Rosmarie Kobler (Präsidentin der Aufsichtskommission)
- Martin Haug (Schulpfleger)

A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

| | |
|--|--------------------|
| Vorbereitungssitzung: | 21. 08. 2013 |
| Portfoliobegleitung | 24. 10. 2013 |
| Abgabe des Portfolios durch die Schule: | 16. 12. 2013 |
| Rücksendung der Fragebogen: | 16. 12. 2013 |
| Planungssitzung: | 21. 01. 2014 |
| Evaluationsbesuch: | 24. – 26. 02. 2014 |
| Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde: | 12. 03. 2014 |

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule, durchgeführt durch Schulleitung
- Analyse weiterer Unterlagen wie Serverunterlagen, Protokolle, Kontaktheft, Beurteilungsunterlagen, Förderpläne, Schülerarbeiten.

Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Mittelstufe (Vollerhebungen)

Aufgrund von Serverproblemen an der Fachstelle für Schulbeurteilung konnte die schriftliche Befragung zur schulergänzenden Betreuung nicht durchgeführt werden.

Beobachtungen

| | |
|----|---|
| 18 | Unterrichtsbesuche |
| 2 | Besuche in der schulergänzenden Betreuung |
| 2 | Pausenbeobachtungen |

Interviews

| | | | |
|---|--------------------------|----|---|
| 3 | Interviews mit insgesamt | 16 | Schülerinnen und Schülern |
| 3 | Interviews mit insgesamt | 12 | Eltern |
| 6 | Interviews mit insgesamt | 21 | Lehrpersonen |
| 1 | Interview mit | 3 | Förderlehrpersonen und Therapeutinnen |
| 1 | Interview mit | 3 | Mitarbeitenden der schulergänzenden Betreuung |
| 2 | Interviews mit insgesamt | 2 | Schulmitarbeitenden |
| 1 | Interview mit | 2 | Mitgliedern der Schulpflege |
| 1 | Interview mit | | dem Schulleiter |

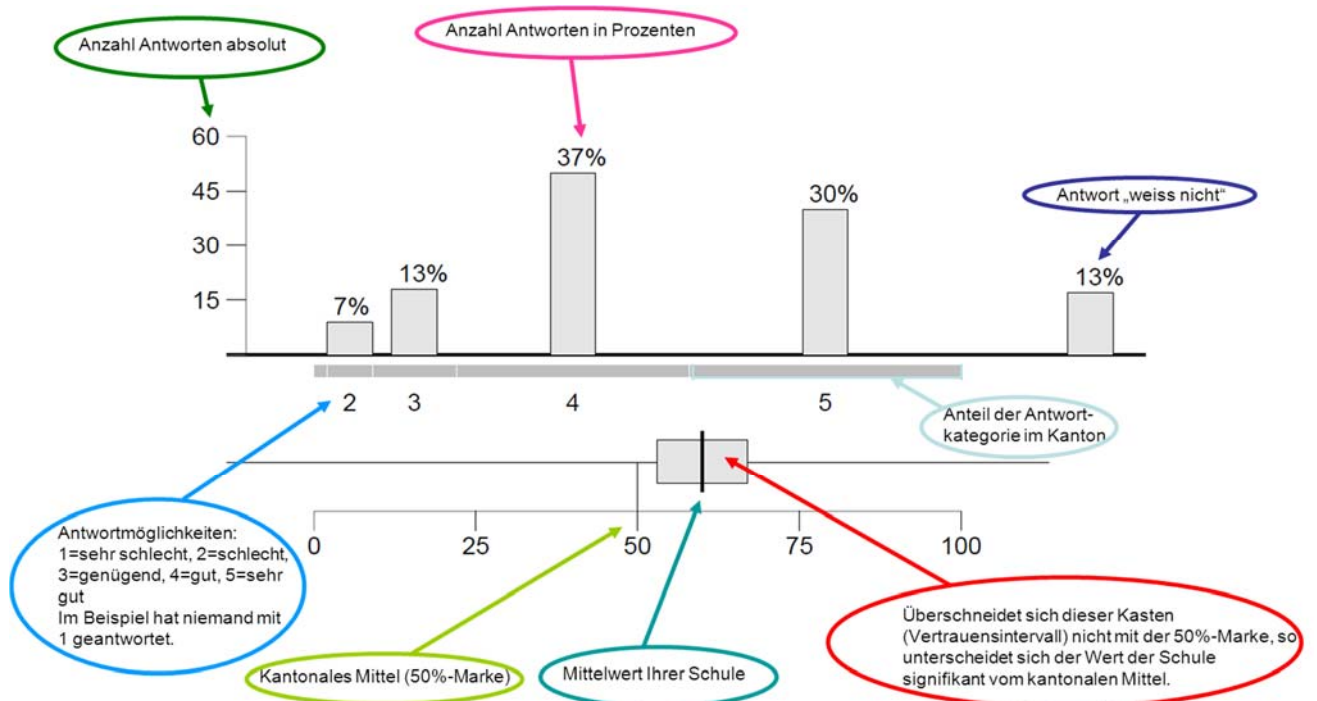
Evaluationsplan Schule Mattenhof, Zürich-Schwamendingen

| | Montag 24. Februar 2014 | | | Dienstag 25. Februar 2014 | | | Mittwoch 26. Februar 2014 | | |
|---------------|---|--|---|---|--|--|---|--------------------------------------|--------------------------------|
| | Christoph Baumann | Hans Peter Gilg | Claudia Valsecchi | Christoph Baumann | Hans Peter Gilg | Claudia Valsecchi | Christoph Baumann | Hans Peter Gilg | Claudia Valsecchi |
| 08:20 – 09:05 | UB 01 5/6a – M Zimmer U3 | UB 02 5/6b – D Zimmer U1 | UB 03 5/6c – IF Zimmer M2 | UB 07 1/2a – IF Zimmer U7 | UB 08 3/4b – MU Zimmer M1 | UB 09 6a – Ha Zimmer M6 | UB 13 3/4a – IF Zimmer U4 | UB 14 Begabtenförd. Zimmer M3 | UB 15 5b – D Zimmer U1 |
| 09:10 – 09:55 | UB 04 Gst c Zimmer O4 | UB 05 1/2a – M Zimmer U2 | UB 06 5/6c – D Zimmer M2 | UB 10 Gst a Zimmer O1/O7 | UB 11 1/2b – M Zimmer U7 | UB 12 3/4a – M Zimmer U4 | UB 16 2a – E Zimmer U3 | UB 17 Gst b / Daz Zimmer O1/O7 | UB 18 3/4c – D Zimmer M3 |
| Pause | Vorstellen Evaluationsteam Lehrerzimmer | | | Pausenbeobachtung | | | Arbeit im Evaluationsteam | | |
| 10:20 – 11:05 | SCH 01 5/6. a-c Zimmer M5 | SCH 02 3./4. a-c Zimmer M8 | SCH 03 1./2. a und b Zimmer U5 | 10:00 – 11:00 Betreuung Hort gelber Saal | 10:20 – 11:00 SSA Zimmer T3 SSA | 10:20 – 11:00 Hausdienst Zimmer T3 LHT | 10:45- 12:00 Schulleitung | | |
| 11:10 – 11:55 | Arbeit im Evaluationsteam | | | Arbeit im Evaluationsteam | | | 12:05 – 12:30 Abschlussgespräch SL-Büro | | |
| 12:05 – 13:20 | LP 01 12:00 – 12:40 Q Gruppen Zimmer M5 | LP 03 12:05 – 13:20 5/6. Zimmer M8 | LP 04 12:05 – 13:20 1./2. und 3./4. Zimmer U5 | LP05 12:05 – 13:20 Steuergruppe Zimmer M5 | LP 06 12:05 – 13:20 Leitung PT Zimmer M8 | LP 07 12:05 – 13:20 Gst Zimmer U5 | Arbeit im Evaluationsteam | | |
| 15:00 – 16:15 | 15:00 Tagesaustausch | | 15:25 – 16:15 Hort Hort gelber Saal | 15:00 – 16:15 AK / SPF GR M5 | | 15:30 – 16:00 Lehreroffice Zimmer U4 | | | |
| 15:45 – 17:00 | | 16:00 – 17:00 Hort Ha-Hilfe Hort gelber Saal | | 16:30 Tagesaustausch | | | | | |
| 17:00 – 18:15 | | | | ELT 01 Elternrat Zimmer MZR | ELT 02 Zimmer M5 | ELT 03 Zimmer M8 | | | |

Unterrichtsbeobachtung Beobachtungen Interview Schüler Interview Lehrpersonen Interview Mitarbeitende Interview Leitung Interview Eltern

A5 Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

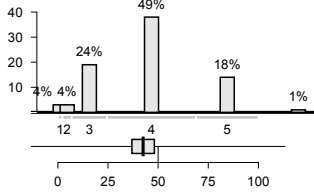
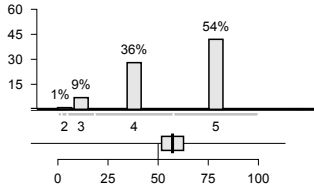
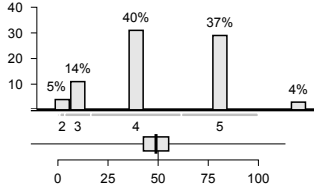
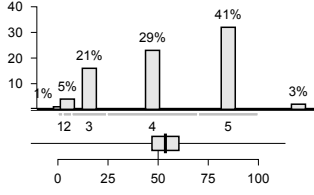
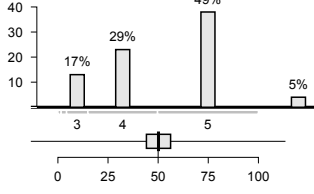


Auswertung

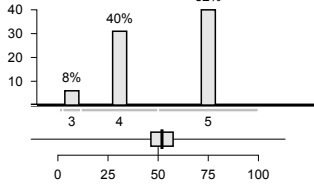
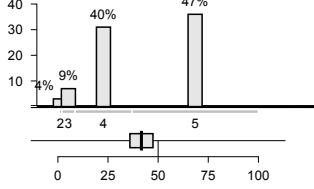
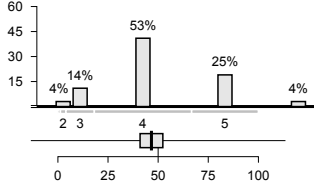
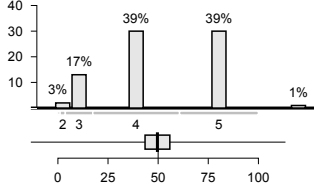
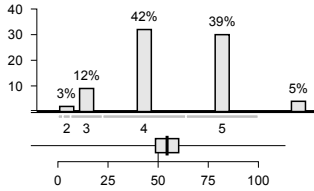
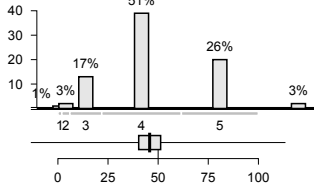
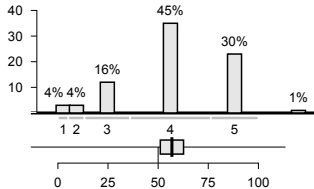
Zürich - Schwamendingen Mattenhof, Schülerinnen und Schüler

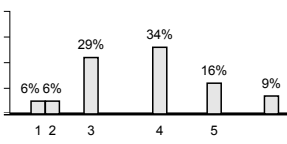
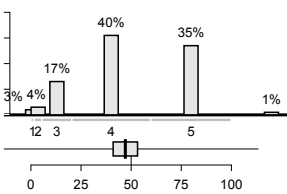
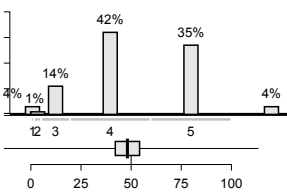
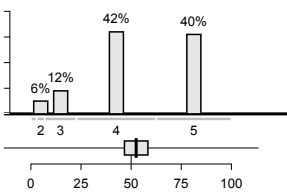
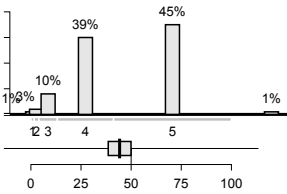
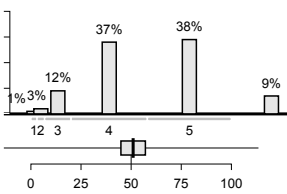
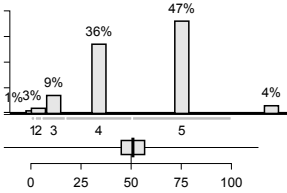
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 78**

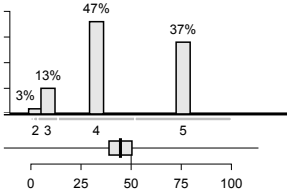
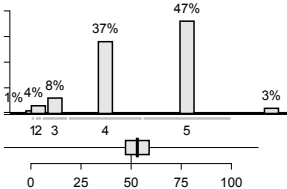
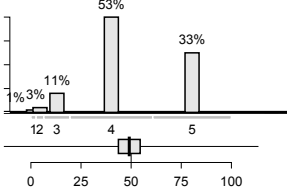
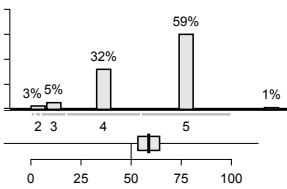
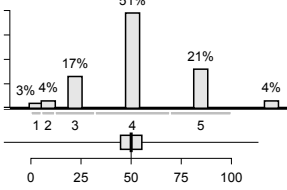
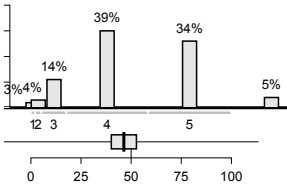
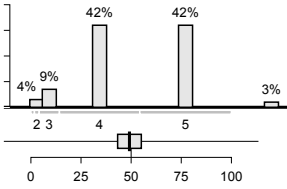
| Lebenswelt Schule | | | | | | | | | |
|-------------------|--|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| SCH P 002.00 | Ich fühle mich wohl an dieser Schule. | | | 0 | 83% | 4.20 | - | → | 4.71 |
| SCH P 007.00 | Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne. | | | 0 | 68% | 4.00 | + | ↗ | 4.31 |
| SCH P 008.00 | Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. | | | 0 | 38% | 3.40 | - | → | 4.00 |
| SCH P 010.00 | Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. | | | 0 | 83% | 4.39 | n.s. | → | 4.69 |
| SCH P 011.00 | Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. | | | 0 | 82% | 4.29 | n.s. | → | 4.53 |
| SCH P 012.01 | Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art. | | | 0 | 79% | 4.19 | k.A. | k.A. | k.A. |

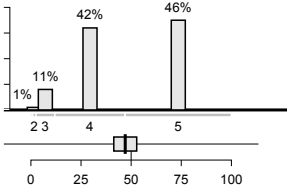
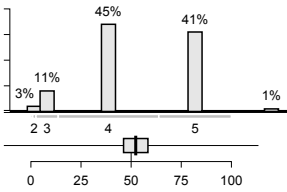
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 013.00 | Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. |  | 0 | 67% | 3.86 | - | → | 4.43 |
| SCH P 015.00 | Die Schulregeln sind sinnvoll. |  | 0 | 90% | 4.47 | + | ↗ | 4.60 |
| SCH P 016.00 | Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. |  | 0 | 77% | 4.24 | n.s. | → | 4.55 |
| SCH P 017.00 | Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. |  | 0 | 71% | 4.17 | n.s. | → | 4.42 |
| SCH P 018.00 | Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten. |  | 0 | 78% | 4.42 | n.s. | → | 4.72 |

Lehren und Lernen

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 020.00 | Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele) |  | 1 | 92% | 4.48 | n.s. | ↗ | 4.70 |
| SCH P 023.00 | Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären. |  | 1 | 87% | 4.41 | - | ↘ | 4.82 |
| SCH P 024.00 | Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken. |  | 1 | 78% | 4.10 | n.s. | ↗ | 4.54 |
| SCH P 025.00 | Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. |  | 2 | 79% | 4.26 | n.s. | → | 4.56 |
| SCH P 027.00 | Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. |  | 1 | 81% | 4.29 | n.s. | → | 4.49 |
| SCH P 028.00 | Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. |  | 1 | 77% | 4.10 | n.s. | → | 4.54 |
| SCH P 029.00 | Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. |  | 1 | 75% | 4.02 | + | ↗ | 4.31 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 032.00 | Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann. |  | 1 | 49% | 3.58 | k.A. | k.A. | k.A. |
| SCH P 033.00 | Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. |  | 1 | 75% | 4.18 | n.s. | → | 4.55 |
| SCH P 036.00 | Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. |  | 1 | 77% | 4.21 | n.s. | → | 4.57 |
| SCH P 037.00 | Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt. |  | 1 | 82% | 4.25 | n.s. | → | 4.58 |
| SCH P 038.00 | Ich fühle mich wohl in der Klasse. |  | 1 | 84% | 4.39 | - | → | 4.76 |
| SCH P 039.00 | Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. |  | 2 | 75% | 4.30 | n.s. | → | 4.64 |
| SCH P 040.00 | Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. |  | 2 | 83% | 4.41 | n.s. | → | 4.68 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 041.00 | Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. |  | 2 | 84% | 4.28 | n.s. | → | 4.66 |
| SCH P 045.00 | Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. |  | 2 | 84% | 4.39 | n.s. | → | 4.66 |
| SCH P 046.00 | Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. |  | 2 | 86% | 4.22 | n.s. | → | 4.57 |
| SCH P 047.00 | Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. |  | 2 | 91% | 4.55 | + | ↗ | 4.65 |
| SCH P 049.01 | Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. |  | 2 | 72% | 3.98 | n.s. | → | 4.45 |
| SCH P 056.00 | Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. |  | 2 | 74% | 4.20 | n.s. | → | 4.57 |
| SCH P 058.00 | Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt. |  | 2 | 84% | 4.35 | n.s. | → | 4.66 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 060.00 | Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss. |  | 2 | 88% | 4.40 | n.s. | → | 4.69 |
| SCH P 115.00 | Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. |  | 2 | 86% | 4.31 | n.s. | → | 4.55 |



Auswertung

Zürich - Schwamendingen Mattenhof, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 165**

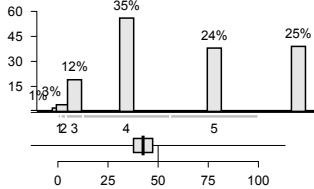
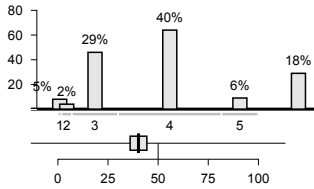
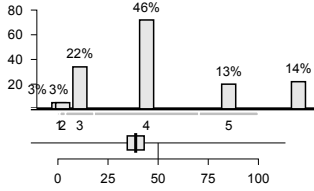
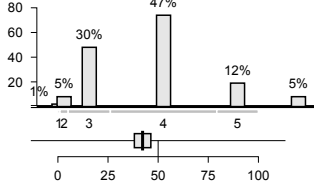
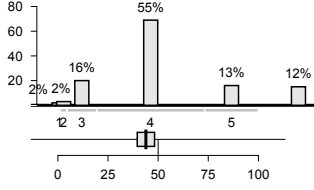
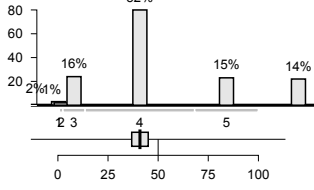
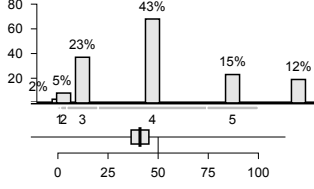
| Lebenswelt Schule | | | | | | | | | |
|-------------------|--|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P 002.00 | Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. | | | 2 | 80% | 4.13 | - | ↘ | 4.54 |
| ELT P 003.00 | Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. | | | 1 | 84% | 4.18 | n.s. | ↗ | 4.54 |
| ELT P 004.00 | Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. | | | 3 | 49% | 3.65 | - | → | 4.21 |
| ELT P 005.00 | Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima. | | | 2 | 61% | 3.67 | - | → | 4.20 |
| ELT P 006.00 | Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. | | | 2 | 66% | 3.85 | - | → | 4.30 |
| ELT P 009.00 | An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um. | | | 3 | 71% | 3.95 | - | → | 4.42 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------|---|--|--|--------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|---|-----|---|-----|---|-----|---|-----|--|--|--|--|--|--|
| ELT P 015.00 | Die Schulregeln sind sinnvoll. | | | 2 | 77% | 4.02 | - | → | 4.45 | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>18%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3%</td></tr> </table> | Rating | Percentage | 1 | 1% | 2 | 18% | 3 | 0% | 4 | 61% | 5 | 17% | 5 | 3% | | | | | | |
| Rating | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 1% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 18% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 0% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 61% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 17% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 3% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ELT P 016.00 | Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 2 | 58% | 3.83 | - | ↘ | 4.37 | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20%</td></tr> </table> | Rating | Percentage | 1 | 1% | 2 | 3% | 3 | 18% | 4 | 48% | 5 | 9% | 5 | 20% | | | | | | |
| Rating | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 1% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 3% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 18% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 48% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 9% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 20% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ELT P 017.00 | Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. | | | 4 | 48% | 3.76 | - | → | 4.23 | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29%</td></tr> </table> | Rating | Percentage | 1 | 1% | 2 | 4% | 3 | 18% | 4 | 41% | 5 | 7% | 5 | 29% | | | | | | |
| Rating | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 1% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 4% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 18% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 41% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 7% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 29% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ELT P 019.00 | Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden. | | | 5 | 76% | 3.98 | - | → | 4.38 | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> <tr><td>3</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7%</td></tr> </table> | Rating | Percentage | 1 | 2% | 2 | 15% | 3 | 0% | 4 | 63% | 5 | 13% | 5 | 7% | | | | | | |
| Rating | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 15% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 0% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 63% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 13% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 7% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Lehren und Lernen

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------|---|--|--|--------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|---|-----|---|-----|---|-----|---|----|--|--|--|--|--|--|
| ELT P 024.00 | Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken. | | | 6 | 76% | 4.05 | - | → | 4.42 | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2%</td></tr> </table> | Rating | Percentage | 1 | 1% | 2 | 4% | 3 | 17% | 4 | 53% | 5 | 23% | 5 | 2% | | | | | | |
| Rating | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 1% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 4% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 17% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 53% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 23% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 2% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 027.00 | Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. | | 6 | 52% | 3.78 | - | → | 4.30 |
| ELT P 028.00 | Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. | | 7 | 46% | 3.87 | n.s. | → | 4.26 |
| ELT P 029.00 | Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind. | | 6 | 61% | 3.77 | - | → | 4.22 |
| ELT P 033.00 | Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. | | 5 | 66% | 3.94 | - | → | 4.31 |
| ELT P 035.00 | Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. | | 5 | 61% | 3.74 | - | → | 4.14 |
| ELT P 037.00 | Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt. | | 5 | 78% | 4.14 | - | → | 4.47 |
| ELT P 038.00 | Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse. | | 6 | 77% | 4.12 | - | → | 4.52 |

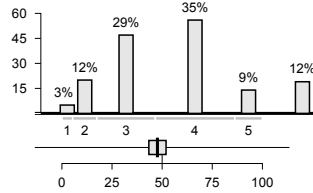
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 039.00 | Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. |  | 7 | 59% | 4.19 | - | → | 4.58 |
| ELT P 044.00 | Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. |  | 5 | 46% | 3.58 | - | → | 4.13 |
| ELT P 045.00 | Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. |  | 7 | 58% | 3.84 | - | → | 4.36 |
| ELT P 053.00 | Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. |  | 6 | 58% | 3.72 | - | → | 4.16 |
| ELT P 057.00 | Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. |  | 40 | 68% | 3.93 | - | → | 4.31 |
| ELT P 058.00 | Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair. |  | 11 | 67% | 4.00 | - | → | 4.40 |
| ELT P 059.00 | Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. |  | 7 | 58% | 3.82 | - | → | 4.30 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|---|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 115.00 | Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen. | | | 7 | 65% | 3.86 | n.s. | → | 4.15 |

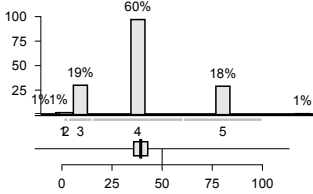
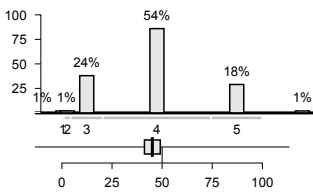
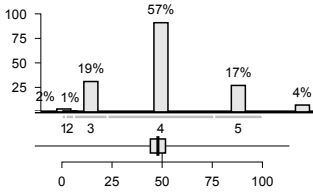
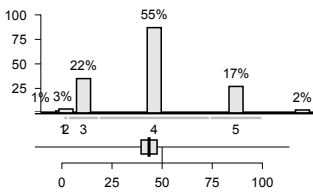
| Schulführung und Zusammenarbeit | | | | | | | | | |
|--|--|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P 074.00 | Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. | | | 6 | 60% | 3.76 | - | → | 4.21 |
| ELT P 090.00 | Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. | | | 6 | 68% | 3.89 | - | → | 4.32 |
| ELT P 095.00 | Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. | | | 10 | 63% | 3.91 | n.s. | → | 4.28 |
| ELT P 096.00 | Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts. | | | 9 | 64% | 3.84 | - | → | 4.27 |
| ELT P 097.00 | Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. | | | 7 | 77% | 4.08 | n.s. | → | 4.42 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 099.00 | Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden. | | 9 | 90% | 4.35 | - | → | 4.69 |
| ELT P 100.00 | Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. | | 9 | 65% | 3.86 | - | → | 4.36 |
| ELT P 101.00 | Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.). | | 5 | 83% | 4.29 | n.s. | ↗ | 4.57 |
| ELT P 102.00 | Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. | | 3 | 74% | 4.09 | n.s. | ↘ | 4.46 |
| ELT P 103.00 | Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. | | 7 | 66% | 3.90 | - | ↘ | 4.37 |
| ELT P 104.00 | Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. | | 8 | 82% | 4.15 | n.s. | ↗ | 4.51 |
| ELT P 105.00 | Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. | | 2 | 58% | 3.79 | n.s. | → | 4.20 |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | weiss nicht | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|--------------|--|--|-------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 106.00 | Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. | | | 4 | 43% | 3.46 | n.s. | → | 3.93 |



| Zufriedenheit | | | | | | | | | |
|---------------|---|---|-------------|------|---|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | weiss nicht | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P 001.00 | Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... | | | 7 | 72% | 3.93 | - | ↗ | 4.47 |
| ELT P 063.00 | Mit der Führung dieser Schule bin ich... | | | 5 | 74% | 3.96 | n.s. | ↗ | 4.42 |
| ELT P 098.00 | Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... | | | 6 | 72% | 3.93 | - | → | 4.36 |
| ELT P 121.00 | Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... | | | 4 | 78% | 4.03 | - | → | 4.48 |





Auswertung

Zürich - Schwamendingen Mattenhof, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 21**

| Lebenswelt Schule | | | | | | | |
|-------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil 'gut' und 'sehr gut' | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P 003.00 | Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. | | | 0 | 95% | 4.25 | → |
| LP P 004.00 | Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. | | | 0 | 86% | 4.11 | → |
| LP P 005.00 | Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima. | | | 0 | 62% | 3.72 | → |
| LP P 006.00 | Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. | | | 0 | 86% | 4.06 | → |
| LP P 009.00 | An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um. | | | 0 | 67% | 3.74 | ↘ |
| LP P 015.00 | Unsere Schulregeln sind sinnvoll. | | | 0 | 81% | 4.06 | → |
| LP P 016.00 | Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 0 | 62% | 3.67 | → |
| LP P 017.00 | Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. | | | 0 | 62% | 3.93 | → |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|-------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 018.00 | Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten. | | 0 | 71% | 4.07 | → |
| LP P 107.00 | Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. | | 0 | 76% | 3.89 | k.A. |
| LP P 108.00 | Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen. | | 0 | 67% | 3.93 | ↘ |
| LP P 109.00 | Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung. | | 0 | 90% | 4.42 | ↗ |
| LP P 110.00 | Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert. | | 0 | 10% | 2.86 | → |
| LP P 111.00 | Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. | | 0 | 43% | 3.33 | ↗ |
| LP P 112.00 | Ich arbeite gerne an dieser Schule. | | 0 | 81% | 4.06 | → |
| LP P 113.00 | Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. | | 0 | 33% | 2.80 | → |
| LP P 114.00 | Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis. | | 0 | 38% | 3.27 | ↗ |

Lehren und Lernen

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|-------------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 027.00 | Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. | | 0 | 71% | 4.20 | → |
| LP P 028.00 | Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. | | 0 | 81% | 4.18 | → |
| LP P 029.00 | Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind. | | 0 | 81% | 4.41 | ↗ |
| LP P 190.00 | Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen. | | 0 | 71% | 4.13 | k.A. |
| LP P 032.00 | Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen können. | | 0 | 67% | 3.82 | k.A. |
| LP P 033.00 | Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten. | | 0 | 95% | 4.60 | ↗ |
| LP P 049.00 | Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. | | 0 | 43% | 4.11 | ↗ |
| LP P 050.00 | Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. | | 0 | 62% | 4.38 | → |
| LP P 051.00 | Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch. | | 0 | 33% | 3.86 | → |
| LP P 052.00 | Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. | | 0 | 33% | 3.60 | → |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|-------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 054.00 | Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. | | | 0 | 29% | 3.33 | → |
| LP P 055.00 | Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. | | | 0 | 24% | 3.17 | → |
| LP P 191.00 | Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. | | | 0 | 29% | 3.20 | k.A. |
| LP P 115.00 | Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen. | | | 0 | 81% | 4.06 | → |

Schulführung und Zusammenarbeit

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|-------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 064.00 | Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. | | | 0 | 57% | 3.67 | k.A. |
| LP P 065.00 | Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. | | | 0 | 86% | 4.22 | k.A. |
| LP P 066.00 | An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. | | | 0 | 38% | 3.32 | k.A. |
| LP P 067.00 | Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. | | | 0 | 90% | 4.21 | k.A. |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|-------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 068.00 | Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. | | 0 | 62% | 3.67 | → | |
| LP P 069.00 | Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. | | 0 | 67% | 3.69 | → | |
| LP P 070.00 | Unsere Entscheidungswege sind klar. | | 0 | 57% | 3.56 | ↗ | |
| LP P 071.00 | An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll. | | 0 | 62% | 3.62 | ↗ | |
| LP P 072.00 | Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. | | 0 | 67% | 3.80 | ↗ | |
| LP P 073.00 | Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. | | 0 | 71% | 4.00 | ↗ | |
| LP P 076.00 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags | | 0 | 81% | 4.00 | ↗ | |
| LP P 077.00 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) | | 0 | 62% | 3.63 | → | |
| LP P 078.00 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aus-senkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung). | | 0 | 67% | 3.81 | ↗ | |
| LP P 079.00 | In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. | | 0 | 57% | 3.69 | ↘ | |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|-------------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 080.00 | Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. | | 0 | 62% | 3.68 | → |
| LP P 081.00 | In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. | | 0 | 43% | 3.50 | → |
| LP P 082.00 | In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet. | | 0 | 38% | 3.21 | → |
| LP P 083.00 | Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. | | 0 | 67% | 4.14 | → |
| LP P 084.00 | Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. | | 0 | 38% | 3.25 | ↘ |
| LP P 085.00 | Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. | | 0 | 52% | 3.61 | → |
| LP P 086.00 | Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. | | 0 | 62% | 3.73 | ↘ |
| LP P 087.00 | Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. | | 0 | 38% | 3.35 | k.A. |
| LP P 088.00 | Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln. | | 0 | 67% | 3.80 | ↗ |
| LP P 089.00 | Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung. | | 0 | 100% | 4.33 | k.A. |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|-------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 091.00 | Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). | | | 0 | 86% | 4.17 | ↗ |
| LP P 092.00 | Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. | | | 0 | 62% | 4.00 | ↗ |
| LP P 093.00 | Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. | | | 0 | 76% | 4.00 | ↗ |
| LP P 095.00 | Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder. | | | 0 | 86% | 4.06 | → |
| LP P 096.00 | Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts. | | | 0 | 71% | 3.94 | → |

Zufriedenheit

| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|-------------|--|---|---------------|------|---|-------------------|---------------------------------|
| LP P 001.00 | Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... | | | 0 | 67% | 3.70 | ↗ |
| LP P 063.00 | Mit der Führung unserer Schule bin ich... | | | 0 | 52% | 3.47 | k.A. |
| LP P 075.00 | Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... | | | 0 | 38% | 3.37 | ↘ |

| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------|--|---|---------------|-------|---|-------------------|---------------------------------|----|---|---|----|---|----|-----|---|---|-----|--|---|-----|------|---|
| LP P 094.00 | Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... | <table border="1"> <caption>Satisfaction Data</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>1</td> <td>5%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>1</td> <td>5%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>14</td> <td>67%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>5</td> <td>24%</td> </tr> </tbody> </table> | Rating | Count | Percentage | 2 | 1 | 5% | 3 | 1 | 5% | 4 | 14 | 67% | 5 | 5 | 24% | | 0 | 90% | 4.16 | ↗ |
| Rating | Count | Percentage | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 1 | 5% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 1 | 5% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 14 | 67% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 5 | 24% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Fachstelle für Schulbeurteilung

Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. +41 (0)43 259 79 00
